

Birstaler Muskat

Synonyme Bezeichnungen: Birchstaler Muskat, Muscat de la Birse

Herkunft: Züchtung aus der Schweiz

Abstammung: Seyval Blanc x Bacchus

Verbreitung in Österreich: geringfügig

Ampelographische Merkmale:

Merkmale während der Blütezeit

Junger Trieb: Triebspitze halb offen, schwache Anthocyanfärbung, mittelstark wollig behaart, halb aufrechte Triebhaltung, diskontinuierliche Verteilung der mittel-langen Ranken

Internodien: dorsal grün, ventral grün

Knospenschuppen: keine Anthocyanfärbung

Junges Blatt - Oberseite: gelbe Blattfläche

Junges Blatt - Unterseite: keine Wollbehaarung zwischen den Nerven

Beobachtungszeitraum vom Beerenansatz bis zum Weichwerden der Beeren

Ausgewachsenes Blatt: fünfeckig, fünf Lappen, V-förmiges bis nach oben eingerolltes Profil, Hauptnerven auf der Blattoberseite ohne Anthocyanfärbung, Spreite mittelstark gewaffelt und kaum blasig, Blattzähne beiderseits geradlinig oder einerseits rundgewölbt und andererseits geradlinig, Stielbucht offen mit V-förmiger Basis, nicht von Nerven begrenzt, Zähne in der Stielbucht und in den oberen Seitenbuchten nicht vorhanden, Blattunterseite ohne Behaarung, keine Beborstung der Hauptnerven



Traube und Beere während der Reife

Traubenstiel: kurz (3-5 cm)

Traube: mittlere Länge (12-16 cm), zylindrische Grundtraube, mitteldicht, ein bis zwei Flügel, Beirtraube selten vorhanden

Beere: mittlere Größe (l = 18 mm, b = 15 mm), rund, Einzelbeerengewicht (4-5 g), Haut grün bis gelb, Fruchtfleisch ungefärbt, Samen vollständig ausgebildet

Phänologie:

Austrieb	mittel
Blütezeit	mittel
Reifezeit	früh bis mittel
Winterfrost-Resistenz	gering
Frühjahrsfrost-Regeneration	gering
Plasmopara-Toleranz	gut
Oidium-Toleranz	mittel
Botrytis-Toleranz	mittel
Platzneigung	mittel



Agrarische Eigenschaften:

benötigt gute Böden und Lagen, kurze Erntezeit, dann rascher Verfall

Qualitätsprofil der Weine:

manchmal leichter Muskatgeschmack, wenig Säure

Züchterische Bearbeitung:

in Österreich keine

